

## BUCH UND CD – EIN GESAMTWERK



# WIE SALZBURG ZU SEINEM GESICHT KAM

**DIE DARSTELLUNG DER ENTWICKLUNGSGESCHICHTE** des historischen Altstadtkerns erfolgt in zweifacher Form, gedruckt und – noch lebendiger – als interaktive CD-ROM. Das hochwertige Buch und die CD-ROM sind als eigenständige Werke konzipiert, eine einheitliche Zeitleiste erleichtert die gemeinsame Verwendung.

**DIE GESAMTVERÖFFENTLICHUNG** erscheint als Band 19 der „Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg“ und knüpft inhaltlich an die Intentionen des 1999 herausgegebenen, äußerst erfolgreichen „Historischen Atlas der Stadt Salzburg“ an. Die Neuerscheinung steht auch mit ihrer aufwendigen Gestaltung in direkter Nachfolge zum Stadtatlas.



**WIE SALZBURG ZU SEINEM GESICHT KAM**  
DIE BAUGESCHICHTE DER ALTSTADT VON SALZBURG IN  
HISTORISCHEN STECKBILDERN VON WALTER SCHLEGEL  
SCHRIFTENREIHE DES ARCHIVS DER STADT SALZBURG 19

Steckbild: Dipl.-Ing. Richard Schlegel  
Texte und Präsentation: Dipl.-Ing. Walter Schlegel  
Nach einer Idee von Dipl.-Ing. Augustin Heuberger

Produktion der CD-ROM:  
Arno Unterlass (Konzept, Programmierung),  
Martin Sochor (Kamera, Schnitt),  
Doris Wind (Screendesign), Sophia Zauner (Intro)

Grafische Gestaltung (Buch): graficdesign. Pürstinger, Salzburg  
Gesamtleitung: Dr. Peter F. Kramml, Mag. Lothar Riedl und  
Mag. Raimund Ribitsch

Herausgeber: Archiv und Statistisches Amt (Stadtarchiv) der  
Landeshauptstadt Salzburg

Mit Unterstützung von:  
Landesinnung Bau der Wirtschaftskammer Salzburg  
Franz-Triendl-Stiftung der Wirtschaftskammer Salzburg  
Fachhochschule Salzburg  
Bankhaus Carl Spängler & Co. AG  
Stieglbrauerei zu Salzburg  
Rotary Club Salzburg



IMPRESSUM:  
Landesgeschichte aktuell.  
Mittellungen – Berichte – Informationen  
der „Freunde der Salzburger Geschichte“  
Nr. 113, September 2004.  
Medieninhaber und Herausgeber:  
Verein Freunde der Salzburger Geschichte.  
Redaktion: Dr. Peter F. Kramml, Christoph  
Mayrhofer, Heinz Oberhumer, Mag. Dr. Sabine  
Vets-Falk und Mag. Thomas Wiedenholzer,  
alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.



Pb.b.: Erscheinungsort Salzburg  
Verlagspostamt: 5020 Salzburg

Vertragsnummer der  
Österreichischen POST AG  
GZ 022031965 M

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an:  
A-5026 Salzburg, Postfach 1



Landesgeschichte  
aktuell Nr. 113  
September 2004

## WIE SALZBURG ZU SEINEM GESICHT KAM



DIE BAUGESCHICHTE DER ALTSTADT VON SALZBURG IN  
HISTORISCHEN STECKBILDERN | VON WALTER SCHLEGEL

## DAS „STECKBILD“ VON RICHARD SCHLEGEL

**DIPL.-ING. RICHARD SCHLEGEL** (1906–1945) stellte im Jahr 1936 ein von ihm entwickeltes und gezeichnetes Wandelbild der Salzburger Altstadt vor, mit dem es ihm – in einer Zeit vor der Existenz digitaler Darstellungsformen – hervorragend gelungen ist, die bauhistorische Entwicklung der Fürstenstadt ab dem 16. Jahrhundert plastisch aufzuzeigen. Sein heute zu Unrecht in Vergessenheit geratenes und noch nie vollständig in Farbe publiziertes „Steckbild“ vermittelt anschaulich, wie die Weltkulturerbe-Stadt Salzburg zu ihrem unverkennbaren Gesicht gekommen ist.



**DIPL.-ING. WALTER SCHLEGEL** hat die Schaubilder seines Vaters sieben Dezennien nach ihrer Entstehung nochmals zum Leben erweckt. Im Zusammenwirken mit der Fachhochschule Salzburg, der Wirtschaftskammer Salzburg und dem Salzburger Stadtarchiv sowie durch die Unterstützung maßgeblicher Sponsoren, konnte dieses einzigartige Werk für die Nachwelt bewahrt und – nach einer Idee von Dipl.-Ing. Augustin Heuberger – mit modernsten Techniken aufbereitet werden.

## ERWEITERUNG DER RESIDENZ DIE „DIETRICHSRUH“

**NOCH IM SELBEN JAHR** wurde mit dem Bau der Trakte um einen unmittelbar nördlich der Pfarrkirche liegenden Hof begonnen. Vor allem der Südflügel direkt an der Pfarrkirche erhielt Priorität. Er sollte die Verbindung vom Hofbogengebäude in das neue erzbischöfliche Oratorium in der Pfarrkirche herstellen, da diese bis zur Vollendung des neuen Domes als Bischofskirche diente. Andererseits war geplant, hier Wohnräume für die Gefährtin Wolf Dietrichs, die Salzburger Bürgerstochter Salome Alt, und die gemeinsamen Kindern zu schaffen. Um den privaten und intimen Charakter dieses Gartenhofes zu wahren, ließ Wolf Dietrich im Langen Hof, jenseits der Gasse, einen Turm, von dem aus ein Einblick in den Garten möglich gewesen wäre, abbrechen. Die „Dietrichsrüh“, wie dieser Garten später genannt wurde, war mit Figureschmuck, Grotten, Brunnenbecken, Wasserspielen und einem Vogelhaus ausgestattet.

**INFOLGE DER BAULICHEN UMHÜLLUNG** der Nord- und Ostseite des Hallenchores der Pfarrkirche mussten ihre drei Fenster gegen Osten verkleinert werden. Die ursprünglichen Maßwerke wurden heraus gebrochen und neue, vereinfachte Fenster eingebaut.

**IM SÜDFÜGEL DER RESIDENZ** wurde der große Empfangssaal, der heutige Karabiniersaal, auf die mittelalterlichen Mauern der unteren Geschosse aufgesetzt und kurze Zeit später auf Grund einer Planänderung hofseitig die breite Haupttreppe angebaut.



## GÜNSTIGER SUBSKRIPTIONSPREIS FÜR DAS GESAMTWERK

**BUCH + CD-ROM können bis einschließlich 20. Oktober 2004 zum äußerst günstigen Subskriptionspreis von € 18 vorbestellt werden, danach beträgt der Verkaufspreis € 24.**

Bei Zusendung wird eine Versandpauschale von € 3 verrechnet. Die Selbstabholung der Subskriptionsexemplare ist bei der Erstpräsentation sowie ab 21. Oktober 2004 im Haus der Stadtgeschichte, Glockengasse 8, möglich.

Nähere Informationen erteilt das Salzburger Stadtarchiv, Tel. 0662/8072-4701, e-mail: archiv-und-statistik@stadt-salzburg.at

Ich bestelle . . . . Exemplar(e) des Buches „Wie Salzburg zu seinem Gesicht kam“ zum Subskriptionspreis von € 18 pro Exemplar.

Bitte ankreuzen:

- Selbstabholung im Haus der Stadtgeschichte, Glockengasse 8 (ab 21. 10. 2004)
- Zusendung per Post (zuzügl. Versandpauschale € 3)

Name

Straße

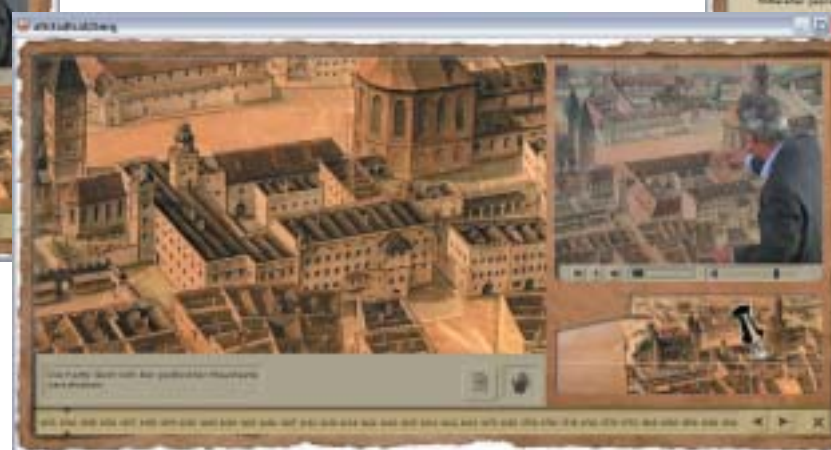
PLZ/Ort

Telefon

Stadtarchiv Salzburg  
Haus der Stadtgeschichte  
Glockengasse 8  
5020 Salzburg

## DAS NEUE BUCH ÜBER DIE ALTSTADT VON SALZBURG

**WALTER SCHLEGEL ERLÄUTERT DIE GESCHICHTE** und Funktion des Steckbildes seines Vaters Richard Schlegel. Hochwertige Farbtafeln, die Oskar Anrather vom Original-Steckbild angefertigt hat, visualisieren die baulichen Veränderungen in der Altstadt seit dem 16. Jahrhundert. Um die großartige Wirkung der einzelnen Bilder nicht durch Umzeichnungen zu beeinträchtigen, wurde das Bauschaffen der jeweiligen Zeit auf der gegenüberliegenden Seite des Buches textlich beschrieben und auf einem zusätzlichen Miniaturbild farblich hervorgehoben. Eine Zeitleiste vermittelt auf einen Blick den genauen Zeitpunkt der jeweiligen Bauetappe und verweist zu ausführlicheren Details auf der im Buch eingelegten CD-ROM.



## DIE INTERAKTIVE CD-ROM MACHT STADTGESCHICHTE LEBENDIG

**DIE WINDOWS CD-ROM** wurde von Studierenden der FH Salzburg gefilmt, programmiert und gestaltet. Die Stadtentwicklung wird als zeitlich linear ablaufender „Film“ gezeigt. Bei insgesamt 35 Zeitstationen ist der jeweils veränderte Bauzustand mit einer dem Original-Steckbild detailgetreu nachempfundenen Animation dargestellt. Während in einem Videofenster der entsprechende Filmausschnitt des Vortrages von Walter Schlegel über die Baugeschichte der Altstadt zu sehen und zu hören ist, können im Hauptfenster der entsprechende Ausschnitt und auch Details aus dem Steckbild in hoher Auflösung betrachtet werden. Ein

Wechsel zur Textanzeige bietet einen schriftlichen Überblick über die Baugeschichte der Altstadt sowie vertiefende „Links“, zusätzliche Informationen mit alten Stadtansichten und Porträts von Bauherren und Architekten. Die interaktiven Funktionen bieten vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Unterhalb des Hauptfensters steht eine Zeitleiste zur Verfügung, die es ermöglicht, in beliebiger Reihenfolge zu den Bauetappen zu springen und so die jeweiligen Veränderungen direkt gegenüber zu stellen.

